

# PRO BAHN *Post*

Rundbrief von PRO BAHN Oberbayern

Juli 2017



Früher waren die nur etwa 20 cm hohen Bahnsteige ein augenfälliges „Qualitätsmerkmal“ des Weilheimer Bahnhofs. Inzwischen ist der barrierefreie Ausbau größtenteils abgeschlossen. Am 26. Juni wurde der barrierefrei ausgebaute Bahnhof offiziell eröffnet und ein ICE von Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt (zweiter von links im Bild) auf den Namen „Weilheim i. OB“ getauft.

Bild: Matthias Wiegner

- Kurznachrichten – Seite 2
- Terminhinweis Landes- und Regionalversammlung – Seite 4
- Saubere Luft für München – Seite 4
- ÖBB-Nachtzugverkehr: Totgesagte fahren länger – Seite 5
- Eröffnung des umgebauten Weilheimer Bahnhofs – Seite 8
- Dauerbrenner Baustellenfahrpläne – Seite 9

## **Kurznachrichten**

### **Münchener Stammtisch an neuem Ort**

Der über viele Jahre genutzte Treffpunkt für den Münchener Stammtisch von PRO BAHN steht zur Zeit nicht zur Verfügung und bereits für den Stammtisch im Juni musste kurzfristig ein neues Lokal gefunden werden. Der Stammtisch findet daher im Juni und Juli (eventuell auch in weiteren Monaten) im „Haidhauser Augustiner“ Wörthstraße 34, München, statt. Das Lokal liegt in der Nähe des Ostbahnhofs (<http://www.openstreetmap.org/?mlat=48.1293&mlon=11.6013#map=16/48.1293/11.6013&layers=T>), und damit nur zwei S-Bahn-Stationen oder vier Minuten weiter östlich als bisher. Erreichbar ist es auch mit U5, Tram 19 und zahlreichen Buslinien (bitte beachten: vsl. bis 15.9. Tram 19 Ost nicht ab Hbf, sondern nur ab Stachus, Haltestelle Sonnenstraße (<https://www.mvg.de/betriebsaenderungen/2017-02-27-gleisbau-hbs-sto.html>)). Reserviert ist innen, bei gutem Wetter und verfügbaren Plätzen sitzen wir aber eventuell draußen.

### **Exkursion der Stadt- und Kreisgruppe München am 7. Juli**

Am 7. Juli führt die PRO BAHN-Stadt- und Kreisgruppe München im Rahmen ihres monatlichen Treffens eine Exkursion mit der Buslinie 975 von Wolfratshausen nach Starnberg durch. Begleitet wird die Exkursion von Frau Liebmann und Frau Münster vom Fachbereich ÖPNV des Landratsamtes Starnberg. Abfahrt des Busses in Wolfratshausen ist um 18.02 Uhr, Treffpunkt ist die Abfahrthaltestelle des Busses (Anreise ab München: S7, Abfahrt München Hbf um 17.13 Uhr, Ankunft in Wolfratshausen 17.54 Uhr). Der Fahrschein muss von jedem Teilnehmer selbst erworben werden. Ende der Busfahrt ist am Starnberger Seebahnhof um 18.34 Uhr. Zum Ausklang ist noch ein Gaststättenbesuch (Restaurant Al Gallo Nero, direkt gegenüber Bahnhof) vorgesehen. Weitere Informationen gibt es bei Frank Lipke (089/51689920, [frank213@arcor.de](mailto:frank213@arcor.de)).

### **29. Juni 2017: Kundgebung für saubere Luft**

Anlässlich des „Stichtages“ für die Veröffentlichungspflicht eines kompletten Münchner Straßenverzeichnisses mit der jeweiligen Stickstoffdioxidbelastung veranstaltet das Bündnis „Reinheitsgebot für Münchner Luft“, an dem auch PRO BAHN beteiligt ist, unter dem Motto „Minga De Los Muertos“ am Donnerstag, dem 29. Juni einen mahnenden Gedenkmarsch vom Wittelsbacher Platz zum Stachus. Die Kundgebung beginnt um 18 Uhr am Wittelsbacher Platz. Weitere Informationen: <http://www.luft-reinheitsgebot.de/2017/06/16/termin-2/>.

### **Bundespreis Verbraucherschutz 2017 für PRO BAHN**

Dafür, dass sich PRO BAHN seit Jahrzehnten erfolgreich für die Fahrgäste von Bahn und Bus einsetzt, wurde ihm am 19. Juni in Berlin der Bundespreis Verbraucherschutz verliehen. Mit dem Preis, der durch Heiko Maas, Bundesminister

der Justiz und für Verbraucherschutz, im Rahmen des Deutschen Verbrauchertages 2017 überreicht wurde, zeichnet die Deutsche Stiftung Verbraucherschutz Vorreiter für Verbraucherrechte aus (<https://www.verbraucherstiftung.de/service/presse/bundespreis-verbraucherschutz-2017>). Bei PRO BAHN freut man sich darüber, dass die Arbeit der ehrenamtlichen Mitarbeiter auch auf Bundesebene in dieser Form gewürdigt wird.

### **Bahnausbauten rund um München verspäten sich immer weiter**

Bereits im letzten Heft wurde die Finanzierung der zweiten S-Bahn-Stammstrecke und der Einfluss auf die Verwendung der Regionalisierungsmittel diskutiert. Am 26. Juni hat nun der Münchner Merkur dieses Thema aufgegriffen und das sogenannte Drei-Phasen-Programm der Staatsregierung zum Bahnausbau rund um München veröffentlicht (<https://www.merkur.de/bayern/-8431918.html>). Die veröffentlichte Liste zeigt, dass Projekte, die zum Teil schon seit Jahren oder gar Jahrzehnten diskutiert werden, noch einmal um zehn oder noch mehr Jahre verschoben werden. Genannt seien hier nur die S-Bahn-Verlängerung nach Geretsried, auf die wir noch mindestens 10 Jahre warten sollen oder der Regionalzughalt Poccistraße, der sogar noch etwas später kommt. Interessant ist, dass die zweite Bahnsteigquerung im Münchner Hauptbahnhof in Phase 1 dabei ist und 2024 fertig sein soll. Außerdem interessant: die Elektrifizierungen von Pfaffenwinkelbahn, BOB und Filzenexpress. Leider hat es sich jedoch in der Vergangenheit häufig gezeigt, dass beim Fertigstellungsdatum dann doch beliebig viel Luft nach hinten sein kann.

### **Mehr als 3000 Unterschriften für besseren Regionalverkehr**

Die Landtagspetition von PRO BAHN Schwaben für ein besseres Zugangebot im Hinblick auf die Neuausschreibung der sogenannten Augsburgener Netze wurde zusammen mit 3264 Unterschriften an Landtagspräsidentin Barbara Stamm und Abgeordnete des Bayerischen Landtags übergeben. Ziel der Petition ist es, Kriterien, die PRO BAHN zusammen mit Fahrgästen und örtlichen Politikern in fünf Workshops erarbeitet hatte, in die Neuausschreibung der Augsburgener Netze einfließen zu lassen ([https://www.pro-bahn.de/bayern/presse\\_show\\_bayern.php?id=889](https://www.pro-bahn.de/bayern/presse_show_bayern.php?id=889))

### **PRO BAHN fordert Comeback des flexiblen Bahnfahrens**

Im Gegensatz zur Deutschen Bahn AG gibt es eine nennenswerte Gruppe von Fahrgästen, die mit dem vor einem halben Jahr eingeführten „differenzierten Flexpreis“ unzufrieden sind. Die Bindung an einen ganz bestimmten Reisetag und die komplette Einschränkung der Flexibilität bei einer Rückfahrkarte kritisiert deshalb PRO BAHN in einer Pressemitteilung, in der die Rückkehr zu einer vollflexiblen Fahrkarte gefordert wird. Die Wahl zwischen einer flexibel einsetzbaren Normalpreisfahrkarte und den zuggebundenen Sparpreisfahrkarten sei eine ausreichende Spreizung von Preis und Konditionen – ein „Flexpreis“ mit

eingeschränkter Nutzungsmöglichkeit und täglich variierenden Preisen bieten wenig Einsparpotenzial beim Preis, um seine Nachteile rechtfertigen zu können ([https://www.pro-bahn.de/presse/pm\\_bv\\_show.php?id=230](https://www.pro-bahn.de/presse/pm_bv_show.php?id=230)).

Weitere aktuelle Meldungen gibt es unter <http://www.pro-bahn.de/aktuell/>.

### *Für den Terminkalender*

## **Landesversammlung und Regionalversammlung**

Die Mitgliederversammlung von PRO BAHN Bayern findet dieses Jahr am Samstag, dem 30. September in Viechtach statt. Zentrales Thema wird natürlich der Probetrieb auf der Strecke Viechtach-Gotteszell sein.

Die Mitgliederversammlung von PRO BAHN Oberbayern findet am Samstag, dem 11. November statt – wie immer ab 11 Uhr im Münchner Hofbräuhaus. Das Gastreferat hält dieses Jahr Dr. Bernd Rosenbusch, Vorsitzender der Geschäftsführung der Bayerischen Oberlandbahn GmbH und der Bayerischen Regiobahn GmbH.

## **Saubere Luft für München**

Seit Beginn des Bürgerbegehrens für saubere Luft am 22.11.2016 engagiert sich auch PRO BAHN in diesem Bündnis (siehe auch PRO BAHN-Post vom Dezember 2016). Als bereits nach acht Wochen die Hälfte der notwendigen 32.000 Unterschriften gesammelt wurde, kam am 25.01.2017 der Paukenschlag: Die Vollversammlung des Stadtrats übernahm per Grundsatzbeschluss die Forderung des Bürgerbegehrens. Einige Äußerungen seitens des Stadtrats lassen aber deutliche Zweifel aufkommen, ob die Ziele ernsthaft verfolgt werden; so sprach der CSU Fraktionschef Manuel Pretzl von „Allgemeinplätzen“, die man beschließen könne, während Michael Mattar von der FDP den Beschluss eine „Beerdigung erster Klasse“ der Forderung des Bürgerbegehrens nannte.

Das Bündnis beschloss einstimmig, unter anderem aufgrund der fehlenden juristischen Bindung des Stadtratsbeschlusses, die Arbeit weiterzuführen um den Stadtrat auf Einhaltung seines eigenen Beschlusses zu drängen. Zentrales Element wird dabei die Überprüfung der kommenden Stadtratsbeschlüsse sein. Diese sollen mit einer Art Notensystem und einer ansprechenden Visualisierung bewertet werden, natürlich in Hinblick auf die Zielsetzung des Stadtratsbeschlusses – bis 2025 80% der Verkehrsleistung im Umweltverbund (Fußgänger, Radfahrer, ÖPNV und abgasfreie Autos) zu erbringen. Die Verbände werden eine Möglichkeit bekommen an der Bewertung mitzuwirken, die dann zusammengefasst vom

Bündnis kommuniziert wird. Eine konkrete Vorgehensweise ist derzeit noch in Arbeit. Das Bündnis selber tritt mittlerweile als „Reinheitsgebot für Münchner Luft“ und einem neuen Logo auf. (<http://www.luft-reinheitsgebot.de/>)

Unterdessen zwang der Bayrische Verwaltungsgerichtshof – ausgehend von einer Klage der Deutschen Umwelthilfe – den Freistaat Bayern per Beschluss vom 27. Februar 2017 bis spätestens 31. Dezember 2017 ein „vollzugsfähiges Konzept“ vorzulegen um die EU-Immisionsgrenzwerte für Stickstoffdioxid (NO<sub>2</sub>) in der Stadt München einzuhalten. Unter Androhung von Bußgeldern wurde des Weiteren verfügt, dass die Stadt München bis zum 29. Juni 2017 ein vollständiges Straßenverzeichnis veröffentlicht, aus dem die Grenzwertüberschreitungen der Stickstoffdioxidbelastung hervorgehen. Zusätzlich muss – ebenfalls mit Androhung von Bußgeld – bis zum 31. August 2017 die Fortschreibung des Luftreinhalteplans veröffentlicht werden. Dies zielt vor allem auf die rechtzeitige Bekanntmachung von Fahrverboten für Dieselfahrzeuge ab.

Der Sommer wird also auch diesbezüglich heiß werden, zumal es gegen diese Beschlüsse keine Rechtsmittel mehr gibt. Das Bündnis wird jeden der oben genannten Termine mit einer öffentlichen Aktion begleiten, beispielsweise am 29. Juni mit einer Kundgebung.

Das Thema Stickstoffdioxidbelastung im Speziellen und Luftreinhaltung im Allgemeinen ist mittlerweile omnipräsent in der Gesellschaft. Überall in Deutschland engagieren sich Menschen für eine lebenswertere Umwelt, es gilt diese Aktivitäten zu vernetzen. Ein Höhepunkt diesbezüglich wird es aller Voraussicht nach an den Münchener Wissenschaftstagen mit dem nationalen Luftsymposium geben. Passend zum Thema wird es dort auch von wissenschaftlicher Seite den Appell geben, das Ruder in die richtige Richtung herumzureißen. Dazu gehört selbstverständlich ein leistungsfähiger und elektrifizierter Verkehr auf der Schiene – dafür wird sich PRO BAHN auch weiterhin im Bündnis einsetzen.

Harald Nikolisin

## *ÖBB-Nachtzugverkehr*

### **Totgesagte fahren länger**

Vom Mittwoch, 14. Juni, bis Sonntag, 18. Juni waren die vier Übernachtungen im Hotel längst gebucht, privates Treffen in Hamburg, nun also die Frage, wie reisen, für unsereinen steht das Verkehrsmittel Bahn außer Frage. Also Beratung im Reisecenter, was denn wie günstig zu haben sei, ICE im Supersparpreis ohne Bahncard so bei 69 Euro zu ungünstigen Zeitlagen. Während die freundliche DB-Dame ihren Computer durchfilzt, sehe ich auf dem Bildschirm: Nachtzug München–Hamburg ab 39 Euro.

Nachtzug bin ich auf solchen Verbindungen früher immer gefahren; man hatte ihn schon gar nicht mehr im Kopf. Zu diesem Preis natürlich nur Sitzwagen, aber auf einem Interkontinentalflug sitzt man ja auch durchgehend. Merkwürdig; da beschwert sich niemand. Und zwei ganze Tage in Hamburg geschenkt – das lohnt sich doch.

Zwei Flügelzüge von Wien und Innsbruck nach Düsseldorf und Hamburg, die unterwegs über Kreuz getauscht werden. Der Zug steht in München pünktlich da. Im Abteil sind wir vier, also lässt sich nichts mit improvisierten Liegeflächen machen. Das Fahrzeug ist der bewährte UIC Z (26,40 m, 11 Abteile in der 2. Klasse, „Eurofima“), der leider überwundene Gipfel der Bahnreisekultur im Tagesverkehr, geräumige Seitengangabteile, der lauschige Traum gegenüber dem popeligen Railjet, der seinen Namen zu Recht trägt: ungemütlich wie im Flugzeug. Schöne Erinnerungen fahren mit.

Der Zug führt sogar wie früher Autotransportwagen, auch die sind gut besetzt. Abfahrt ist um elf Uhr.

Nachts darf man natürlich im Sitzwagen mit wirklichem Schlaf genauso wenig rechnen wie elf Kilometer über dem Ozean. In Nürnberg ein ziemlich langer Aufenthalt, denn hier wird rangiert. Man kann sich die Beine vertreten und vom Bahnsteig aus zusehen. Der Zug in Richtung Düsseldorf setzt sich in Bewegung, dann stehen wir und warten. Eine volle zusätzliche Stunde lang, längst gibt die Bahnsteiganzeige die nächste Abfahrt an.

Zwischenhalte weiterhin Würzburg, Göttingen, Hannover, Harburg, sonst geht es vorbei oder durch. Die Verspätung bleibt minutengenau bis zum Ziel erhalten, der Fahrplan ist demnach wohl ziemlich straff berechnet. Hamburg Hauptbahnhof halb zehn statt halb neun. Für Geschäftstermine wäre das unangenehm.

Die Erstattung bekomme ich von einer sehr freundlichen Dame im Reisezentrum allerdings anstandslos. Wahrscheinlich deshalb unschwierig, weil die Fahrkarte die Reservierung enthält und damit die Verspätung aus den Daten nachgewiesen ist. Nebenbei beobachtet: Dieser Bahnhof ist äußerst ungemütlich. Schlechte bis gar keine Wegweisung, ich finde nirgends gelbe Abfahrtsfahrpläne, der hier nur halbgroße Monitor hängt schräg in einem Winkel. Alles verstopft, überall Enge, keine Bewegungsfreiheit, verbaut. Die eigentliche Halle ist die Querbrücke an einem Ende, so etwas wie einen Übersichtsplan entdecke ich auf die Schnelle nicht. Vielleicht gibt es das ja alles, aber wohl nur für Eingeweihte. Fehlt es an bundeseinheitlichen Normen? In München weiß ich nicht nur seit langem, was wo ist, sondern auch, wo jemand es erfahren könnte, der von auswärts kommt. In Hamburg fühlt man sich als Fahrgast unwillkommen.

Zurück fängt es schon mühsam an; der aus Altona kommende Zug ist mit einer halben Stunde Verspätung angezeigt, vorgesehen war Abends um halb neun. Wieder keinerlei Begründung, was auf den paar Kilometern oder schon bei der

Bereitstellung vorgefallen sein könnte. Man hat den verstärkten Eindruck fundamentaler Unfähigkeit. Das fällt allerdings auf die deutsche, nicht die österreichische Bahn zurück.

Dieses Mal werden wir zeitweise fünf Abteilgefährten. Der Wagen ist abgenutzt, der Lack von außen fleckig verblichen, die Mechanik, um die Sitze herauszuziehen, quietscht und klemmt, sämtliche Kopfstützen rutschen immerzu herunter, im Klo ist der Spiegel aufgeklappt und gibt die Elektrik frei, das Papier geht aus. Im übrigen aber ist es der gewohnte UIC-Z-Komfort, Ehre seinem Andenken.

Auf der Reise nordwärts war zwischendurch die Schaffnerin da, die sich allerdings für nicht zuständig erklärte, die Verspätung zu bestätigen. Sie sprach, wie zu erwarten, österreichisch, sagte an: „Hannover“. Dass es auch auf dem Rückweg eine vergleichbare Fachkraft gibt, zeigt sich auf dem Bahnsteig in Nürnberg, blicken lässt der Mann sich im Zug aber nicht. In den Abteilen liegen Faltblätter, sparsam jeweils nur eines, mit Hinweisen, was man sich zur Verköstigung bestellen könnte, aber nicht darauf, wo und auf welche Weise sich das denn tatsächlich beschaffen ließe. Man müsste wohl den ganzen Zug eigenmächtig und mit fragwürdiger Erfolgsaussicht durchstreifen. Gut; ich habe meinen eigenen Vorrat mitgenommen und bin nicht darauf angewiesen.

Ab Nürnberg sind wir außerdem nur mehr zu dritt und können die Sitze vollständig flachlegen. Ab jetzt geht es halbwegs erholsam weiter, nicht steif sitzend wie im Flugzeug. Allerdings bleibt ein Nachteil des Tageswagens: Wer über Nacht reist, tut es meistens für lange Strecken und einige Zeit, also mit viel Gepäck. Im Liegewagen gibt es zusätzlichen Stauraum über dem Seitengang, was frühere österreichische Tages-Langstreckenwagen vom Typ X übrigens auch zu bieten hatten. Hier ist es eng, zum Glück sind alle Mitreisenden höflich, man einigt sich ohne Erörterungen.

Heute genügt der Puffer, wir fahren in Nürnberg pünktlich aus, sind in München gerade zehn Minuten zu spät (viertel nach sieben).

Alles in allem: Für 39 Euro darf man keine zu hohen Ansprüche stellen. Man sollte eben keinen erholsamen Schlaf erwarten; der Sitzkomfort an sich ist bewährt und gut, und man kann zwischendurch auf dem Gang ein bisschen spazieren gehen, ohne Mitreisende zu stören, im Flugzeug geht das nicht. Persönliche Betreuung im Zug kommt kaum oder nicht vor, Bewirtung ist theoretisch.

Und es zeichnet sich ab, dass das eingesetzte Rollmaterial auf Verschleiß gefahren und demnach wohl mit der Zeit nicht besser wird. Den Zustand der Schlaf- und Liegewagen konnte ich naturgemäß nicht überprüfen. Man hört so dies und das. Und: Wird die ÖBB, im Gegensatz zur DB, in neues Rollmaterial investieren, oder sich auch zurückziehen, wenn alles endgültig abgefahren ist?

In den beiden Nächten auf Mittwoch und Montag war der Zug jeweils gut ausge-

lastet. Das heißt, er bedient eine durchaus weiter vorhandene Nachfrage. Auch die Autowagen waren voll. Es fragt sich, wie es zum Wochenende ausgesehen hätte; wahrscheinlich ausgebucht? Oder deutlich teurer. Jedenfalls zeigt sich, dass dieses Angebot weiterhin entschieden berechtigt ist. Man hat auch die Abstufung zwischen der Billigvariante im Sitzwagen und den gewohnten weiteren Stufen.

Seien wir vorläufig vor allem froh, dass es weitergeht. Auch mit der Autobeförderung, was zusätzlich bedeutet, dass die Bahn die Laderampen erhalten muss.

Die Auslastung lässt vermuten, dass eine Ausweitung des Angebotes sinnvoll sein könnte. Hoffen wir es. Allerdings müsste das Infrastrukturunternehmen einiges tun, um eine pünktliche Abwicklung zu ermöglichen, aber das gilt bekanntlich nicht nur nachts. Die Selbstverständlichkeit, mit der man Verspätungen inzwischen hinzunehmen gelernt hat, ist peinlich geworden im High-Tech-Zeitalter.

Trotzdem: Dank an die ÖBB, dass sie dieses Angebot aufrechterhält. Wir müssen bescheiden denken lernen.

Michael Werner

## **Eröffnung des umgebauten Weilheimer Bahnhofs**

Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus: so waren am Vormittag des 26. Juni, dem Tag, an dem der barrierefrei ausgebaute Weilheimer Bahnhof eröffnet und ein ICE auf den Namen „Weilheim i. Obb“ getauft werden sollte, vier Auto- parkplätze vor dem Bahnhofsgebäude abgesperrt worden, damit die angereiste Prominenz (aus München und Weilheim) ohne Probleme am Fest teilnehmen konnte. Auch wurden erstmals die Aufzüge zu den Bahnsteigen der Gleise 2/3 bzw. 4/5 in Betrieb gesetzt, nachdem mit dem Einbau bereits am 13. Dezember 2016 begonnen worden war. Der Aufzug zum Hausbahnsteig soll erst Ende Juli fertig sein.

Der erste Spatenstich hatte am 3. Mai des Vorjahres stattgefunden, so dass mancher Redner die schnelle Fertigstellung lobend erwähnen konnte – zumal unter „rollendem Rad“ gebaut wurde. Festredner waren Klaus-Dieter Josel (DB Konzernbevollmächtigter), Alexander Dobrindt (Bundesverkehrsminister), Helmut Schütz (Oberste Baubehörde im Bayerischen Innenministerium) und Markus Loth (1. Bürgermeister der Stadt Weilheim).

Während Dobrindt die gelungenen Verkehrsprojekte im Landkreis hervorhob (die Umgehungsstraßen von Peißenberg und Hohenpeißenberg), gute Nachrichten für Weilheim hatte (dass nämlich die Umgehungsstraße für Weilheim auf gutem Wege sei) und sich für die Bürger des Nachbarlandkreises freute (200 Millionen Euro aus dem Verkehrsetat für einen Starnberger Straßentunnel), bedau-



erte Schütz, der sich als jahrzehntelanger Schienen-Pendler zwischen Augsburg und München outete, dass in den letzten 50 Jahren vor allem Straßenprojekte gefördert worden seien (obwohl die autogerechte Stadt keine zukunftsgerichtete Strategie sei) und somit ein erheblicher Nachholbedarf für die Schiene existiere.

Als nächste Baumaßnahmen auf der Schiene im Landkreis nannte er den behindertengerechten Ausbau der Halte auf der Kochelseebahn. Danach käme die Pfaffenwinkelbahn dran. Positiv wertete er die Neu- bzw. Wiedereröffnung von Haltepunkten im Werdenfels, beispielsweise Farchant und Griesen. Als nächste sei Weilheim-Süd geplant. Das Stichwort nahm dann Bürgermeister Loth auf, als er – im Anschluss an seine vorformulierte Rede – hervorhob, dass unbedingt die Variante C des Bahnhaltes (Lage zwischen Pfaffenwinkelbahn und Garmischer Strecke gemäß dem PRO BAHN-Vorschlag, siehe [https://www.pro-bahn.de/weilheim//pdf/weilheim\\_sued\\_160220.pdf](https://www.pro-bahn.de/weilheim//pdf/weilheim_sued_160220.pdf)) aus Sicht der Stadt zu verwirklichen sei. Zuvor hatte er angekündigt, dass mit dem Bau des neuen Busbahnhofs auch 700 Fahrradstellplätze und eine Toilettenanlage errichtet würden.

Glück hatten die Veranstalter, dass es strahlenden Sonnenschein gab und es so nicht zu einem Praxistest „Wie gut schützen die neuen Bahnsteigdächer vor Regen“ kam. Erfolgreich war auch die Taufe selbst, denn die Sektflasche zersplitterte ordnungsgemäß beim Aufprall auf den ICE (ohne am Fahrzeug Beschädigungen zu hinterlassen), und es wurde offensichtlich, dass der neben dem Rednerpult aufgebaute Galgen tatsächlich nur der Befestigung der Flasche diente und keine weitergehenden Zwecke erfüllen sollte. Ansonsten gab es Semmeln und Kuchen, Kaffee, Mineralwasser und Rotwein(!), und viele Gelegenheiten, nicht nur mit den Festrednern, sondern auch mit Vertretern der örtlichen Politik, der DB, BRB (Bayerische Regiobahn) und BEG (Bayerische Eisenbahngesellschaft) zu diskutieren und die Fahrgastkomponente eines Bahnhofumbaus und weiterer Ausbaumaßnahmen zu erwähnen. In den offiziellen Ansprachen spielten die Fahrgäste nämlich nur eine untergeordnete Rolle.

Matthias Wiegner

## **Dauerbrenner Baustellenfahrpläne**

Ich habe festgestellt, dass am 24.6. in Würzburg keine Anschlüsse vom ICE aus Düsseldorf in Richtung Nürnberg bestehen. Bei den Verbindungen von Düsseldorf nach Kitzingen am 24.6. ist mir folgendes aufgefallen: an Würzburg 11.06 12.06 12.57 (ICE aus Düsseldorf), ab Würzburg 12.09 13.01 14.01 (Regionalzug Richtung Nürnberg). Ich habe nicht verstanden, warum kein Anschluss besteht, wenn der ICE z.B. um 12.06 ankommt und der Regionalzug um 12.09 abfährt (Gleiches gilt für die anderen Verbindungen auch). Meines Erachtens fährt der Regionalzug hinter dem ICE her und muss also zwangsläufig warten, bis der ICE abgefahren ist. Aus diesem Grunde habe ich Gerd Weibelzahl, PRO BAHN-

Kollege aus Nordbayern und Mitglied im VCD-Landesvorstand, angeschrieben und ihn gebeten, mir diese merkwürdige Situation zu erklären.

Seine Antwort ist: *Das von Ihnen beschriebene Problem charakterisiert das derzeitige „Baustellenchaos“ sehr deutlich. Natürlich kann die Regionalbahn nicht vor dem ICE Richtung Kitzingen fahren, da sie die Fahrstraße des ICE auf der zweigleisigen Strecke ausbremsen würde. Das Problem ist aber, dass man wegen den Baustellen „Spessartrampe“ und „Erneuerung Fahrleitung zwischen Würzburg und Nürnberg“ seit Monaten die Fahrpläne mehr oder weniger jeden Tag neu gestaltet und die Fahrtzeiten verschiebt.*

*Im vorliegenden Fall haben die Planer von DB Regio die Mindestübergangszeit am Bahnhof Würzburg nicht berücksichtigt. Bei nicht bahnsteiggleichen Umstiegen beträgt diese mindestens sechs Minuten, manchmal sieben Minuten. Entsprechend müsste die fahrplanmäßige Abfahrtszeit des RE nach Nürnberg von der Minute 09 auf die Minute 12 oder 13 gelegt werden. Man hat also die Fernverkehrszeiten geändert, aber nicht die Nahverkehrszeiten. Somit ein Planungsfehler von DB Regio. Generell ist die Abfahrt des RE zur Minute 09 mit einem Trassenkonflikt des RB nach Bamberg zur Minute 07 betroffen. Die Regionalbahn nach Bamberg ist ebenfalls mit dem ICE verknüpft. Kommt der ICE zu spät, dann wartet die RB nach Bamberg und entsprechend auch der RE nach Nürnberg. Somit wäre es generell sinnvoller, wenn der RE nach Nürnberg etwas später abfahren würde.*

*Bei der Beurteilung ist aber abzuwägen, ob eine Späterlegung zu Problemen bei der Fahrtrasse des RE wegen der Baustelle führt. Das kann ich nicht beurteilen, sondern nur DB Netz.*

PRO BAHN wird dieses und andere Beispiele zum Anlass nehmen, im Gespräch mit der Bayerischen Eisenbahngesellschaft (BEG) und der Politik wirksame Maßnahmen bei den Baustellenfahrplänen im Sinne der Fahrgäste einzufordern.

Generell sind die Baustellenfahrpläne und die wenig kundenorientierte Vorgehensweise bei der DB Netz ein Ärgernis. Die BEG hat dies für die Strecke München–Rosenheim moniert und ermutigt in dem Streit ausdrücklich die Bayerische Oberlandbahn (BOB) als Betreiber des Meridian, weiterhin Druck auf die Deutsche Bahn auszuüben. Die Bayerische Regiobahn, die ebenso wie die BOB zu Transdev gehört, hat bereits wegen ähnlicher Probleme auf einer anderen Strecke einen Musterprozess gegen die DB angestrengt.

Fazit ist: Der 24. Juni als Reisetag war zwar ungünstig und nicht repräsentativ – kundenorientiertes Verhalten sieht jedoch anders aus.

Frank Lipke

Herausgeber: PRO BAHN Regionalverband Oberbayern e.V., Agnes-Bernauer-Platz 8, 80687 München; Telefon 089 / 53 00 31, Fax 089 / 53 75 66, <https://www.pro-bahn.de/oberbayern/>.

Verantwortliche Redakteure: Renate Forkel, Andi Barth. Elektronisch ist die Redaktion über [pbp-redaktion@muenchen.pro-bahn.de](mailto:pbp-redaktion@muenchen.pro-bahn.de) erreichbar, die Abonnentenverwaltung über [pbp-abo@muenchen.pro-bahn.de](mailto:pbp-abo@muenchen.pro-bahn.de).

PRO BAHN Post im Internet: <https://www.pro-bahn.de/oberbayern/pbp/>

Jahresabonnement der gedruckten Version durch Überweisung von 14,40 Euro auf unser Konto bei der Sparda Bank München, IBAN DE83 7009 0500 0003 7207 30, BIC GENODEF1S04 (Konto 37 20 730, BLZ 700 905 00). Internetversion für Mitglieder und Abonnenten der Papierversion kostenlos, allgemein frei verfügbar nach einem Monat.

Alle Rechte vorbehalten. Beiträge, die mit vollem Namen gekennzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion bzw. des Verbandes wieder.

---

## Termine anderer Veranstalter

PRO BAHN-Termine und allgemeine Hinweise siehe nächste Seite.

Do. 29.06. 18 Uhr; München, Wittelsbacher Platz; „Minga De Los Muertos“ **Kundgebung für saubere Luft**; Veranstalter: Bündnis für saubere Luft in München; Info: <http://www.luft-reinheitsgebot.de/2017/06/16/termin-2/>

So. 02.07., So. 09.07., So. 16.07., So. 23.07. und So. 30.07.; Bad Endorf (9:55, 11:55, 15:20 und 17:20 Uhr) / Obing (8:57, 10:57, 14:22 und 16:22 Uhr); **Touristikverkehr auf der Lokalbahn Endorf-Obing mit VT 26**; Info: <https://www.leo-online.org/>, Tel.: 0151/2020 7626

Mi. 05.07. 18:30 Uhr; Bad Reichenhall, „Avalon-Hotel“, Restaurant „Masala“, Bahnhofplatz 14; **Monatstreffen** Verkehrsforum Berchtesgadener Land, (offenes Treffen für alle, die sich informieren oder Probleme und Erfahrungen einbringen wollen); Info: M. Behringer (08654/50804, [mr.behringer@t-online.de](mailto:mr.behringer@t-online.de)) und <http://www.verkehrsforum-bgl.de/aktuell.html>.

Di. 18.07. 18:30 Uhr; München, TU München, Vorhoelzer Forum, Arcisstr. 21, 5. Stock; **Vortragsreihe** „Der öffentliche Verkehr – Katalysator für die Stadtentwicklung“; T. Gerritsen, Rotterdam „From Stedenbaan to StedenbaanPlus“; Veranstalter: MVG, TU München; Info: [http://www.re.ar.tum.de/fileadmin/w00bnd/www/Vortragsreihe\\_MVG/SS2017\\_Flyer.pdf](http://www.re.ar.tum.de/fileadmin/w00bnd/www/Vortragsreihe_MVG/SS2017_Flyer.pdf).

Di. 01.08. 18:30 Uhr; München, TU München, Vorhoelzer Forum, Arcisstr. 21, 5. Stock; **Vortragsreihe** „Der öffentliche Verkehr – Katalysator für die Stadtentwicklung“; A. Peter, Straßburg „Un désir nommé tramway – Eine Idee wird Wirklichkeit“; Info: Siehe Termin am 18.07.

Mi. 02.08. 18:30 Uhr; Bad Reichenhall, „Avalon-Hotel“, Restaurant „Masala“, Bahnhofplatz 14; **Monatstreffen** des Verkehrsforums Berchtesgadener Land; Info: Siehe Termin am 05.07.

## PRO BAHN-Termine

PRO BAHN Geschäftsstelle: Agnes-Bernauer-Platz 8, 80687 München. Telefon 089/53 00 31, Fax 089/53 75 66. Tram 19 Agnes-Bernauer-Platz oder je 10 Minuten Fußweg: S-Bahn Laim, U5 Laimer Platz.

Allgemeine Treffen: Aktiventreffen am 1. und 3. Mittwoch im Monat ab 19.00 Uhr in der Geschäftsstelle, Stammtisch in München am letzten Mittwoch im Monat ab 19.30 Uhr, derzeit im „Haidhauser Augustiner“, Wörthstraße 34 (Nähe Ostbahnhof)

Änderungen und weitere Termine finden Sie unter [http://www.pro-bahn.de/bayern/index\\_termin.htm](http://www.pro-bahn.de/bayern/index_termin.htm).

Sa. 01.07. Sa. 08.07., Sa. 15.07, Sa. 22.07 und Sa. 29.07., 12 Uhr; Wasserburg, „Café Central“, Herrngasse 5–7; **Stammtisch** der PRO BAHN Ortsgruppe Wasserburg; Info: Rainer Kurzmeier ([rainer@blumen-kurzmeier.de](mailto:rainer@blumen-kurzmeier.de)), Bernd Meerstein ([bernd@meerstein.de](mailto:bernd@meerstein.de))

Sa. 01.07. 16 Uhr; Augsburg, Betriebshof, Schülestr 4; **Bildungsfahrt mit der Augsburger Straßenbahn** (ca. 2 Stunden, 10 Euro); Info und Anmeldung: [jb@nahverkehr.info](mailto:jb@nahverkehr.info)

Mi. 05.07. 19 Uhr; Geschäftsstelle; **Aktiventreffen**

Fr. 07.07. 18 Uhr; Wolfratshausen; **Stadt- und Kreisgruppe München: Busexkursion** mit Linie 975 nach Starnberg, Abfahrt Wolfratshausen 18:02, Ankunft Starnberg 18:34; anschl. Gaststättenbesuch (Restaurant Al Gallo Nero, direkt gegenüber Bahnhof). Info: Frank Lipke (089/51689920, [frank213@arcor.de](mailto:frank213@arcor.de)) und S. 2.

Do. 13.07. 19 Uhr; Rosenheim; „Mail-Keller“, Schmettererstr. 20; **Stammtisch der Stadt- und Kreisgruppe Rosenheim**; Info: Wolfgang Günther (080 62/4027), Günther Polz (080 63/7928)

Mi. 19.07. 19 Uhr; Geschäftsstelle; **Aktiventreffen**

Mi. 26.07. ab 19:30 Uhr; München; Gaststätte „Haidhauser Augustiner“; **Stammtisch**

Do. 27.07. 19 Uhr; Weilheim, GH Holzwurm, Münchner Str. 36; **Treffen der Kreisgruppe Weilheim-Schongau**; Info: Norbert Moy (0881/638 131, [n.moy@bayern.pro-bahn.de](mailto:n.moy@bayern.pro-bahn.de))

Mo. 31.07. 19:30 Uhr; Augsburg, Zeughaus, Zeugplatz 4; **PRO BAHN-Treff Schwaben**; Thomas Blank, Transportleitung von DB Regio Bayern „Was macht die Transportleitung?“; Info: [w.karg@bayern.pro-bahn.de](mailto:w.karg@bayern.pro-bahn.de), [erro1.yazgac@pro-bahn.de](mailto:erro1.yazgac@pro-bahn.de), 08251/53887 und [http://www.pro-bahn.de/bayern/index\\_termin.htm](http://www.pro-bahn.de/bayern/index_termin.htm) unter „Schwaben“

Mi. 02.08. 19 Uhr; Geschäftsstelle; **Aktiventreffen**

Fr. 04.08. 19 Uhr; Geschäftsstelle; **Stadt- und Kreisgruppe München**

- Exkursion der Stadt- und Kreisgruppe München am 7. Juli anstelle des üblichen Treffens in der Geschäftsstelle.
- Bitte beachten Sie, dass der Stammtisch im Juli im „Haidhauser Augustiner“, Wörthstraße 34, München (Nähe Ostbahnhof) stattfindet.

Termine anderer Veranstalter siehe vorherige Seite.

---